

■ BIBLIOTHEKSWESEN IN SÜDAMERIKA – CHILE IM JAHR 2014

von Alexander H. T. Schultheis

Zusammenfassung: Der Historiker und Bibliothekar Alexander H.T. Schultheis lebt seit neun Jahren in Santiago de Chile und beobachtet dort das chilenische Bibliothekswesen. Obwohl es Chile wirtschaftlich gut geht kann man keine Verbesserung im Bereich Kultur und Ausbildung feststellen. Im Gegenteil die öffentlichen Bibliotheken sind immer noch schlecht ausgestattet. Vereinzelt sieht man kleine Lichtblicke am Horizont, wenn z.B. ein neues Kulturzentrum wie das GAM in Santiago Stadt eröffnet wurde. Daher wird auch das Goethe-Institut in Santiago de Chile weiterhin mit Chile intensive bibliothekarische Bibliotheksarbeit leisten.

Schlüsselwörter: Chile, Bibliothekswesen, Entwicklung, Bildung

LIBRARIANSHIP IN SOUTH AMERICA – CHILE IN 2014

Abstract: The historian and librarian Alexander H.T. Schultheis is living since nine years in Santiago de Chile and he is observing the Chilean librarianship. Although Chile is doing well economically, no improvement can be seen in the field of culture and education. On the contrary, the public libraries are still poorly equipped. Chance can be seen as small bright spots on the horizon, for example, the new opened cultural center GAM in the city of Santiago. Therefore, the Goethe-Institut in Santiago de Chile will continue provide intensive work with Chile at the sector of library science and public libraries.

Keywords: Chile, Librarianship, Development, Education

Vor knapp neun Jahren bin ich nach Chile gekommen und habe die Bibliotheksleitung am Goethe-Institut übernommen. Möchte man über das Bibliothekswesen in Chile berichten, so sollte zunächst Chile etwas genauer vorgestellt werden. Chile ist in zwölf Regionen eingeteilt. Santiago mit 5,6 Millionen Einwohnern bildet mit der Region Metropolitana die Hauptstadt und eine eigene Region. Ungefähr jeder dritte Einwohner der 16,8 Millionen Chilenen wohnt in dieser Region. Das Land ist von der Wüste im Norden

bis hin zur Antarktis im Süden landschaftlich ausgesprochen vielfältig mit vielen Naturschauspielen und geographischen Kontrasten. Chile weist seit 1988 Wirtschaftswachstum auf und es ist das sicherste Land in Südamerika, in dem es wenig Korruption gibt. Nach 15 Jahren der Regierungsbeteiligung Concertación ist seit 2010 die Aliancia unter den Präsidenten Pinera an der Macht. Auf dem Feld der Bildung und Kultur hat sich leider nicht sehr viel geändert. In Chile ist man sehr neo-liberal eingestellt.

Obwohl Chile zu den wirtschaftlich stärksten Ländern Südamerikas gehört, ist dennoch der südlichste Andenstaat in zahlreichen Regionen unterentwickelt. Ein Drittel der Bevölkerung gilt als arm. Zu den ärmsten Teilen des Landes zählt die Region Aysen an der Küste Patagoniens. Es fehlt dort an Infrastruktur, Bildungswesen und wirtschaftlicher Entwicklung, aber auch an gesetzlichen Instrumenten für eine Entwicklungsplanung, obwohl die Region großes Potenzial in den Bereichen Tourismus, Wasserkraft und Fischerei besitzt. Seit einigen Jahren demonstrieren die Studenten auf den Straßen für bessere Studienbedingungen, besonders die Kosten für ein Studium in Chile sind besonders hoch¹. Mehr als die Hälfte der chilenischen Studenten geht heute auf private Hochschulen, gerade 25 Prozent des Bildungssystems sind öffentlich finanziert. 838 Dollar geben die öffentlichen Kassen laut einer Studie der OECD im Jahr pro Student aus. Außerdem sind Bücher mit 19% Mehrwertsteuer versehen und dies macht einen Buchkauf in Chile sehr schwierig für viele Menschen. Es gibt daher sehr viele Raubkopien an Büchern. Es gibt wenig Buchhandlungen. Eine Buchhandelskette FERIA Chilena del Libro². In Chile gibt es keine buchhändlerische Ausbildung.

Seit einigen Jahren entwickeln sich an den Stadträndern der großen Städte wie Santiago, Antofagasta, La Serena, Los Angeles oder Concepción große Shoppingcenter, in denen sich die Bewohner an den Wochenenden tummeln, einkaufen, ins Kino gehen, Bowling spielen oder die Bibliothek besuchen. In Santiago gibt es in den Stadtteilen Vitacura, Maipo, Santiago Centro und Huechuraba Shoppingcenter, in denen es modern ausgestattete Bibliotheken gibt. Die Bibliotheken werden von der Fundacion La Fuente unterstützt und betrieben und nennen sich Biblioteca Viva®. Dort gibt es für Kinder Spielecken mit Kinderbüchern und Internetabeitsplätze stehen den Älteren zur Verfügung und es finden kulturelle Veranstaltungen in diesen Bibliotheken statt.³

Es gibt an einigen U-Bahn Haltestellen die Möglichkeit sich Bücher bei der sogenannten Bibliometro auszuleihen. An vielen Metrostationen gibt es diese kleinen Häuschen der Bibliometro, wo man als Mitglied Bücher ausleihen kann und diese an anderen Bibliometrostationen zurückgeben kann.



Abb. 1: Eingang Biblioteca Viva Santiago Centro (Foto: Alexander H.T. Schultheis)

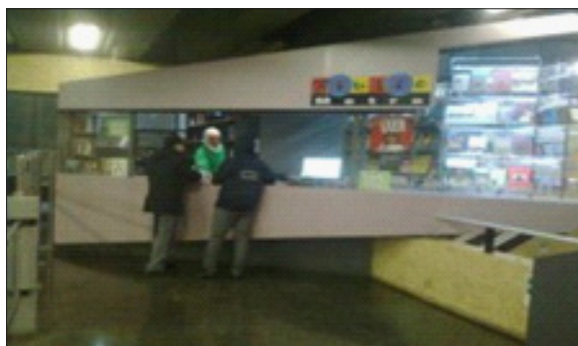


Abb. 2: U-Bahnhaltestelle Escuela Militar (Foto aus der Internetseite Bibliometro)

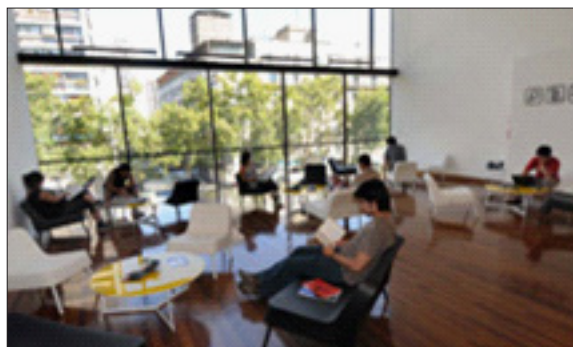


Abb. 3: Lesesaal Bibliothek GAM (Foto: Alexander H.T. Schultheis)

Das öffentliche Bibliotheksnetz ist weiterhin schlecht ausgebaut. Wohlhabende Kommunen wie z.B. Vitacura oder Providencia bieten ihren Bewohnern die Möglichkeit in den Stadtteilen die Bibliotheken zu besuchen. So hat zum Beispiel der Stadtteil Providencia zwei sehr gut ausgestattete Bibliotheken in Parks. Hier kann man während man einen Kaffee trinkt Zeitungen lesen oder Bücher ausleihen. Mitglied kann man nur werden, wenn man im Stadtteil Providencia gemeldet ist.

Neben der Nationalbibliothek im Zentrums Santiagos gibt es seit zwei Jahren das GAM. In dem Kulturzentrum Gabriela Mistral (GAM)⁴ gibt es eine neue Bibliothek, die sich ausschließlich dem Theater und der Kunst widmet. Die Bibliothek ist öffentlich sehr großzügig im ersten Stock mit seinen 1.278 m² gebaut. Es gibt rund 40 Internetarbeitsplätze und der Bestand ist ein Freihandbestand.

Weiterhin gibt es die Bibliothek Santiago, die an der Metro Station Quinta Normal liegt und ebenfalls öffentlich ist. Die Bibliothek war ein altes Lagerhaus und bietet nun auf sechs Ebenen jedem Benutzer die Möglichkeit Medien auszuleihen. Es gibt sogar eine Babybibliothek. Dorthin gehen schwangere Mütter oder Mütter mit ihren Neugeborensäuglingen zur Gymnastik bzw. um Kinderbücher mit den Kindern anzusehen.⁵ Doch nach meiner Auffassung fehlt der Bibliothek ausreichend Bibliotheksetat um dem Bestand erneuern zu können.

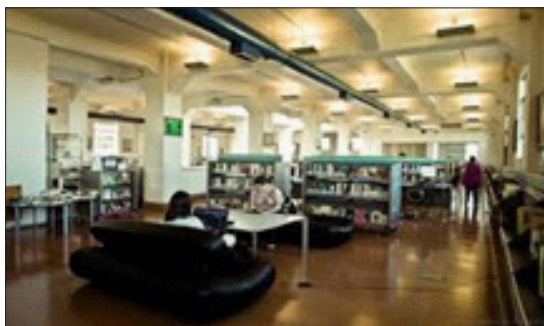


Abb. 4: Lesesaal Ebene 2 Biblioteca Santiago (Foto: Alexander H.T. Schultheis)

Die Ausbildung von Bibliothekaren finden an folgenden Universitäten statt. UTEM-Santiago, UPLA in Valparaíso und an der Universidad Boliviana in Santiago. Die Studiendauer beträgt acht Semester und kostet den Studierenden im Monat rund 250 Euro. Seit kurzer Zeit werden Studiengänge im Bereich Archivwesen angeboten. Eine Archivausbildung findet in der Stadt Concepcion an der privaten Universität statt.

Mittlerweile finden viele kleine Buchmessen in Santiago oder Vina del Mar statt und diese entwickeln sich zu kulturellen Ereignissen bei der Bevölkerung. Besonders Familien genießen diese Buchmessen an den Wochenende. Die große Buchmesse findet immer in Santiago im November statt. Der chilenische Börsenverein lädt dazu immer zwei Wochen in die alte Eisenbahnhalle „Estacion Mapocho“ ein. Hier kann man ein reichhaltiges Buchangebot finden und ein bisschen günstiger Bücher erwerben. Was zu beobachten ist, dass immer weniger kleine Verlage ausstellen, da die Standmieten sehr hoch geworden sind.

In 2012 könnte das Goethe-Institut Santiago die Kinderbibliothek des Krankenhauses Dr. Luis Calvo Mackenna besser mit Medien ausstatten, ferner könnte ein Ipad für die Transplantationsstation angeschafft werden. Da keine Medien oder Spiele aus hygienischen Gründen auf die Abteilung gebracht werden dürfen, eignen sich der Ipad hervorragend. Nun da das Projekt Vorbildcharakter in Südamerika ist, werden weitere Sponsoren für die Ipads in 2013 gesucht.

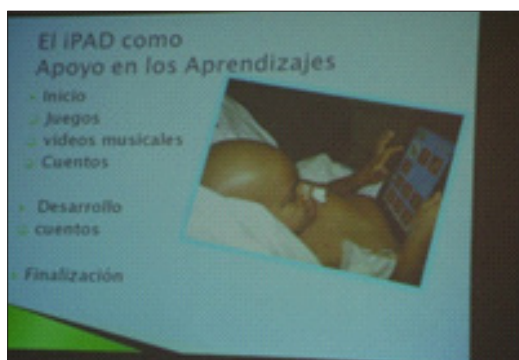


Abb. 5: Kind mit Ipad auf der Transplantationsstation (Foto: Alexander H.T. Schultheis)

In Chile gibt es auch einen bibliothekarischen Berufsverband. Das sogenannte Colegio de Bibliotecarios hat seinen Sitz im Zentrum von Santiago⁶. Der Berufsverband organisiert immer parallel zur Buchmesse im Oktober in Santiago einen Bibliothekskongress. Die Lobbyarbeit ist sehr gering.

Alexander H. T. Schultheis M.A. Dipl.-Bibl.
Leitung I&B, Goethe-Institut Santiago de Chile
Holanda 100, (2° piso). 7510021 Providencia
Santiago de Chile, Chile
E-Mail: Alexander.Schultheis@Santiago.goethe.org

- 1 Vgl. <http://www.spiegel.de/unispiegel/studium/studentenproteste-in-chile-bildungsministerin-schavan-reist-umher-a-859174.html>, Stand: 10.07.2014.
- 2 Vgl. http://www.bibliotheksportal.de/fileadmin/user_upload/content/bibliotheken/international/dateien/BIT2009-3_Klebes_Buch-_und_Bibliothekswesen_in_Chile.pdf, Stand: 10.07.2014.
- 3 Siehe dazu <http://www.bibliotecaviva.cl>, Stand: 10.07.2014.
- 4 Vgl. <http://www.bibliogam.cl>, Stand: 10.07.2014.
- 5 <http://www.bibliotecasantiago.cl>, Stand: 10.07.2013.
- 6 Siehe dazu <http://bibliotecarios.cl/> Stand: 15.07.2013.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer [Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 3.0 Österreich](https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/).